



Zwölftes Abenteuer.

Wie Gunter Siegfried und Kriemhild wieder
nach Worms lud.

So lebte König Siegfried
In hoher Würdigkeit,
Er ward zusamt Kriemhilden
Gepriesen weit und breit.
Da sprach zu Worms am Rheine
Einstmals die Königin
Brünnhild: „Es trägt Kriemhilde
Doch gar zu stolzen Sinn;
Es ist doch unser eigen
Herr Siegfried, ihr Gemahl.
Der bot bis heut uns Dienste
Noch nicht ein einzimal.
Sag an mir, König Gunter,
Kann es denn nicht geschehn,
Dass wir die beiden wieder
Hier in Burgunden sehn?“
Woher es kommen möge,
Hätt' sie gar gern erkannt,
Dass man ihr niemals zinsse

Von König Siegfrieds Land.
„Wie können wir auch bringen“,
Sprach Gunter, „denn hierher
In unser Land die Reichen,
Das fügt sich nimmermehr;
Sie wohnen uns zu ferne,
Drum schlag dir's aus dem Sinn.“
Da gab ihm Brünnhild Antwort,
Die stolze Königin:
„Ist noch so reich und mächtig
Auch eines Königs Mann,
Was ihm der Herr gebietet,
Vollbringst der Untertan.“ —

Herr Gunter musste lächeln
Ob ihrer Rede da,
Er nahm es nicht als Dienst an,
Wenn er Herrn Siegfried sah;
Sie aber ließ mit Bitten